

Die Urgeschichte des Hauses Wettin.

Ein Fürstentamm, des Heldenlauf
Reicht bis zu unsern Tagen,
In grauer Vorzeit ging er auf,
Mit unser's Volkes Sagen!

Die Geschichte des Hauses Wettin reicht in die „graue Vorzeit“ zurück. Von ältern Forschern ist der Herzog Widukind, auch Wittetind, der berühmteste Heerführer der Sachsen gegen Carl den Großen, als der Ahnherr des Wettiner Fürstentammes bezeichnet worden. Allerdings erzählt die Sage, daß Carl der Große nach der Unterwerfung Widukinds mit Abbio, dem Anführer der Ostfalen, und nach Annahme der Taufe, ihn zum Herzog der Sachsen erhoben und ihm Engern zu eigen gegeben habe; doch entbehrt diese Annahme des historischen Hintergrunds. Die Wettiner sind vielmehr ein schwäbisches Geschlecht; ihre Heimath ist im Nordschwabengau zu suchen, wo sie schon in frühesten Zeiten als reichbegütert erscheinen. Als Stammsitz des Hauses gilt die Burg Winkel, die gegenwärtig zu einem Rittergute bei Wettin im Halleschen Saalkreise gehört. Nach dieser Wettinischen Burg nannte sich nun das Geschlecht; dasselbe hatte den Burgwart Zörbig bei Halle zu Lehen und übte über Eilenburg, Brehne und Wettin die Herrschaft aus. Es ist merkwürdig, daß keine dieser Heimstätten mehr im Besitze des Hauses Wettin sich befindet!